

Nachhaltigkeitsbericht 2023



Inhalt

Highlights 2023	3
Editorial	4
Nachhaltigkeitspolitik und Klimastrategie	5
Integration	6
Ausschluss	8
Klimausrichtung	10
Stimmrechtsausübung	14
Dialog	16
Infrastrukturanlagen für nachhaltige Energiegewinnung	18
Immobilienanlagen	20
Immobilien Schweiz Direktanlagen	20
Immobilien Ausland	28
Die MPK als Unternehmen	29

Highlights 2023



CHF 28.2 Mrd. verwaltetes Vermögen, wovon CHF 6.8 Mrd. Immobilien Schweiz Direktanlagen.



CO₂-Intensität um 47 % tiefer als Standard-Benchmark bei Aktien und Unternehmensobligationen.



Emissionen um 0.5 kg CO₂/m² reduziert bei Immobilien Direktanlagen Schweiz.



Zertifizierte naturnahe Umgebungsflächen auf 188 000 m² erhöht.



CHF 312 Mio. in Assetklasse «Clean Energy» investiert.



Insgesamt 170 aktive Engagements – 9 konnten erfolgreich abgeschlossen werden.



GRESB-Rating bei 98 % der offenen Immobilienfonds.

Editorial

In einer sich dynamisch verändernden Welt, geprägt durch wirtschaftliche, politische, soziale und klimatische Herausforderungen, sieht sich die Migros-Pensionskasse in der Pflicht, nebst der Gewährleistung der finanziellen Sicherheit unserer Destinatäre auch einen Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft und Umwelt zu leisten. Unsere Verantwortung als nachhaltige Investorin nehmen wir ernst und haben uns deshalb verpflichtet, Umwelt-, Sozial- und verantwortungsvolle Unternehmungsführungs-Kriterien (ESG-Kriterien) in allen unseren Investitionsentscheidungen konsequent miteinzubeziehen.

Wir sind überzeugt, dass Unternehmen, die ESG-Kriterien in ihrem Tätigkeitsbereich berücksichtigen, in der Langzeitperspektive stabiler und widerstandsfähiger sind und uns daher als Investorin ein attraktiveres Risiko-Ertrags-Profil bieten. Zudem haben wir uns entschlossen, Investitionen in kohlenstoffintensive Sektoren zu minimieren. Stattdessen richten wir unseren Fokus auf unser Clean-Energy-Portfolio, das in Unternehmen investiert, die sich für eine umweltfreundliche und nachhaltige Stromerzeugung einsetzen.

Unsere direkt gehaltenen Schweizer Immobilien bieten uns die Möglichkeit, Nachhaltigkeit und Ökologie ganz direkt positiv zu beeinflussen. Hier liegt unser Hauptaugenmerk auf der Reduzierung von CO₂-Emissionen, insbesondere durch den Ersatz fossiler Energieträger und durch die energetische Sanierung der Gebäudehüllen. Zusätzlich legen wir grossen Wert auf eine naturnahe Gestaltung der Umgebungsflächen, um die biologische Vielfalt zu fördern.

Wir glauben zudem, dass wir durch unser aktives Engagement (Wahrnehmung der Stimmrechte bei den meisten Aktienengagements und Dialog mit dem Management zu ausgewählten Themen) zusätzlich einen positiven Beitrag für eine nachhaltige Wirtschaft leisten können.

In diesem vierten Nachhaltigkeitsbericht möchten wir Ihnen wiederum einen detaillierten Einblick gewähren, wie wir unseren verschiedenen Verpflichtungen nachkommen und welche Fortschritte wir hinsichtlich der von uns definierten Ziele erreicht haben.

Nachhaltigkeitspolitik und Klimastrategie

Unsere Überzeugung

Bei der Bewirtschaftung der Vorsorgegelder richten wir uns nach den finanziellen Interessen der Destinatäre und berücksichtigen daneben auch Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG-Kriterien). Wir sind überzeugt, dass mit nachhaltigen Anlagen das Risiko-Ertrags-Verhältnis verbessert werden kann, ohne dass dabei langfristig Renditeeinbussen in Kauf genommen werden müssen. Die gesetzten Nachhaltigkeitsziele sollen für unsere Destinatäre kostenneutral erreicht werden.

Umsetzung von Nachhaltigkeitspolitik und Klimastrategie

Mit der **Integration** von ESG-Kriterien in den Investmentprozess minimieren wir die Portfoliorisiken.

Ein **Ausschluss** von Firmen erfolgt im Falle eines gravierenden Fehlverhaltens wie der Verletzung von Schweizer Normen über die Ausschlussliste des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK) oder die MSCI Red Flags.

Die **Klimaausrichtung** der Portfolios unterstützt die Ziele des Klimaabkommens von Paris. Dafür soll die CO₂-Intensität kontinuierlich reduziert werden.

Indem wir unsere **Stimmrechte** bei allen Aktien im Inland und bei den grössten 300 Unternehmen im Ausland wahrnehmen, üben wir unseren Einfluss als Aktionärin aus.

Über den SVVK engagieren wir uns direkt im **Dialog** mit Unternehmen, bei welchen eine systematische Verletzung der normativen Kriterien festgestellt wird.

Als nachhaltige Investorin tragen wir durch **Investitionen in Infrastrukturanlagen im Bereich der nachhaltigen Energiegewinnung** zum Erreichen der Klimaziele bei.

Bei unseren **direkten Immobilienanlagen** haben wir einen unmittelbaren Einfluss auf die Nachhaltigkeit und Ökologie. Mit nachhaltigen Immobilien minimieren wir Risiken, optimieren langfristig die Rendite und nehmen unsere Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft wahr. Bei den **offenen Immobilienfonds** möchten wir den Anteil mit einem GRESB-Rating erhöhen.

Als **verantwortungsvolles Unternehmen** leisten wir auf der Geschäftsstelle einen positiven Beitrag zur Senkung des CO₂-Fussabdrucks – sei dies in der nachhaltigen Beschaffung von Rohstoffen und Produkten oder im Bereich der Kreislaufschliessung und dem Recycling. Ebenso nehmen wir unsere Verantwortung als nachhaltige Arbeitgeberin gegenüber unseren Mitarbeitenden wahr.



Integration

Der Begriff «ESG-Integration» wird definiert als die explizite und systematische Verankerung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien in der Finanzanalyse und den Anlageentscheidungen. Das bedeutet, ESG-Faktoren werden neben anderen wesentlichen Kriterien berücksichtigt, um fundierte Anlageentscheidungen zu treffen.

Um die ESG-Integration innerhalb der Portfolios zu beurteilen, werden die ESG Quality Scores der Portfolios gemessen und mit den Standard-Benchmarks verglichen. Der MSCI Quality Score ist eine Kennzahl,

welche die Leistung einer Firma bezüglich Umwelt, Sozialem und Unternehmensführung auf einer Skala von 1–10 abbildet, wobei 10 der beste Wert ist.

Intern verwaltete Aktienportfolios

MSCI ESG Quality Score Aktienportfolio vs. Benchmark

Aktien Ausland



Wir berücksichtigen systematisch ESG-Kriterien in unserem Investitionsprozess. Gerade bei den Aktien Ausland resultiert dadurch ein höherer Quality Score

Aktien Schweiz



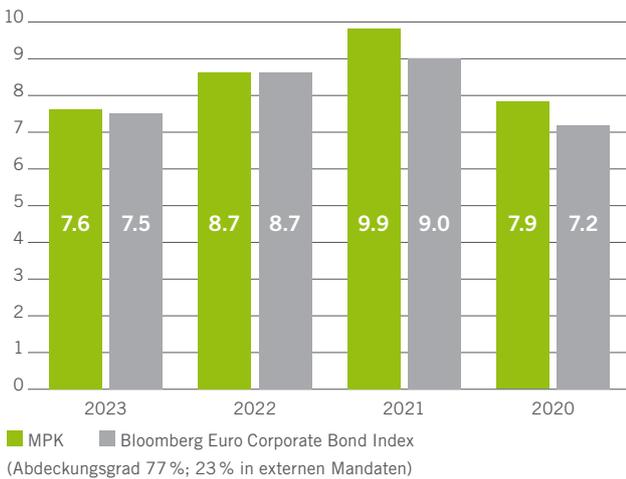
gegenüber der Benchmark. Bei den Aktien Schweiz lagen die Werte auf dem Vorjahresniveau (per Ende 2023 Differenz von 0.03 gegenüber der Benchmark).



Intern verwaltete Unternehmensobligationen

MSCI ESG Quality Score Unternehmensanleihen Portfolio vs. Benchmark

Corporate Bonds EUR



Der Grund für die Schwankungen über die Jahre liegt in der Methode der Berechnung. MSCI hat bis 2022 zusätzliche Adjustierungen berücksichtigt. Die Ergeb-

Corporate Bonds USD



nisse in der Berichtsperiode sind dadurch niedriger, wobei Portfolios und Benchmarks gleichermaßen betroffen sind.

Externe Vermögensverwalter

Bei der Auswahl der externen Vermögensverwalter berücksichtigen wir ihre Integration von ESG-Risiken in den Anlageprozess. Ausserdem müssen die Vermögensverwalter als Minimalvorgabe Unterzeichner der Prinzipien für verantwortliches Investieren («UN PRI») sein und sich damit verpflichten, ESG-Kriterien

in ihre Investitionsaktivitäten zu integrieren und ihre Aktivitäten offenzulegen. Zusätzlich verlangen wir von sämtlichen externen Vermögensverwaltern, die ESG-Risiken und den CO₂-Fussabdruck ihrer Portfolios zu rapportieren, und pflegen den Dialog, um die entsprechenden Werte kontinuierlich zu verbessern.

Ausschluss

Wir bewirtschaften die Vorsorgegelder im Interesse unserer Destinatäre. Das bedeutet, dass die Anlagen im Sinne der Versicherten erfolgen sollen. Dazu gehört auch der Ausschluss von Anlagen, welche gegen die bei uns gültigen Grundsätze verstossen.

Für die Erstellung von Ausschlussrichtlinien gelten sogenannte normative Kriterien, zum Beispiel Schweizer Gesetze sowie von der Schweiz ratifizierte internationale Abkommen. Damit setzt der demokratische Konsens die Leitplanken für unser Handeln. Ausgeschlossen sind beispielsweise Hersteller von in der Schweiz geächteten Waffen.

Bei der Festlegung der Ausschlüsse richten wir uns zum einen nach der Ausschlussliste des SVVK, welcher Verstösse gegen Schweizer Normen und Gesetze, hauptsächlich Produzenten unkonventioneller Waffen, beinhaltet und zum anderen nach den MSCI Red Flags, welche schwerwiegende Verstösse gegen die Prinzipien des UN Global Compact (UNGC) abdecken. Weiter berücksichtigen wir auch Bewertungen von Ethos.

Ausschlussliste des SVVK

Der SVVK empfiehlt den Ausschluss von aktuell 33 Unternehmen. Es sind dies einerseits Unternehmen, die in der Produktion von geächteten Personennminen, Streumunition oder Nuklearwaffen ausserhalb des Vertrags über die Nichtverbreitung von Kernwaffen (NPT) tätig sind (21), andererseits verhaltensbasierte Ausschlüsse von Unternehmen (12). Der SVVK spricht

eine verhaltensbasierte Ausschlussempfehlung aus, wenn aufgrund von schweren und systematischen Verstössen ein Engagement-Dialog mit dem Unternehmen initiiert wurde, dieser aber nicht konstruktiv oder zielführend verlief. Die häufigsten Gründe für verhaltensbasierte Ausschlüsse sind Menschenrechtsverletzungen, Korruption oder negative Auswirkungen auf die Umwelt. Zum Beispiel wurde ein französisches Logistikunternehmen auf die Ausschlussliste gesetzt aufgrund seiner Beteiligung an einer in Ölpalmen- und Kautschukplantagen investierten Firma, welche der Landnahme, der Umweltzerstörung und der Mitschuld an Menschenrechtsverletzungen beschuldigt wird.

Der SVVK empfiehlt weiter den Ausschluss von Staatsanleihen von Ländern, gegen welche die Schweiz aufgrund einer Verletzung des Völkerrechts, namentlich der Menschenrechte, ein umfassendes Rüstungs- oder Repressionsgüterembargo erlassen hat. Zurzeit stehen zwölf Länder auf der Ausschlussliste.

Wir schliessen uns den empfohlenen Ausschlüssen an und passen unser Portfolio entsprechend laufend an. Zum Beispiel wurde im November 2023 ein US-amerikanischer Chemiekonzern in die Ausschlussliste aufgenommen, woraufhin wir unser Portfolio bereinigt und die Anleihe dieses Unternehmens verkauft haben.



MSCI Red Flags

Unternehmen, die von MSCI mit dem Status «Red Flag» klassifiziert werden, sind in eine oder mehrere schwerwiegende Kontroversen verwickelt. Die dabei zugrunde liegenden Prinzipien basieren auf dem UN Global Compact (UNGC), den UN General Principles of Business and Human Rights (UNGP) und den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Aktuell sind 41 Unternehmen (Vorjahr 104) mit einer «Red Flag» klassifiziert und von uns in unseren intern verwalteten Portfolios ausgeschlossen worden. Die Abnahme zum Vorjahr entstand aufgrund einer Überarbeitung der Bestimmungen für eine «Red Flag»-Klassierung. Neu werden Unternehmen nicht mehr mit einer «Red Flag» klassiert, wenn sie nur indirekt an einer schwerwiegenden Kontroverse beteiligt sind oder wenn die Unternehmen durch Massnahmen diese Kontroverse bereits teilweise beseitigen konnten.

Die externen Vermögensverwalter sind nicht verpflichtet, die «Red Flag»-Ausschlüsse anzuwenden. Wir stellen jedoch bei der Auswahl der externen Vermögensverwalter sicher, dass diese ESG-Risiken im Investitionsprozess berücksichtigen, geben jedoch keine Vorgaben bezüglich der zu verwendenden Datenquellen.

Ethos

Basierend auf der Bewertung von Ethos werden Titel in den Portfolios Aktien Schweiz sowie CHF Obligationen bei schwerwiegenden verhaltensbasierten Verstößen ausgeschlossen. Im Jahr 2023 waren davon neun Unternehmen betroffen.



Klimaausrichtung

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist für uns Teil der Sorgfaltspflicht. Unsere Klimastrategie unterstützt die Zielsetzungen des Pariser Klimaabkommens und verpflichtet uns, unser Anlageportfolios konsequent auf das Abkommen und dessen Ziele auszurichten.

Reduktion CO₂-Intensität

Wir haben uns für die Aktien und die Unternehmensobligationen zum Ziel gesetzt, eine deutlich tiefere CO₂-Intensität als die der Standard-Benchmarks auszuweisen. Konkret hat die MPK einen Absenkungspfad definiert, der vorsieht, bis 2030 eine um 50 % tiefere CO₂-Intensität als die jeweilige Standard-Benchmark auszuweisen.

Umsetzung

Die Benchmarks für Auslandaktien basieren auf MSCI Paris Aligned Indizes, sodass die CO₂-Intensität der Portfolios an den Pariser Klimazielen ausgerichtet ist. Unternehmen mit tieferen Emissionen werden über- und solche mit höheren Emissionen untergewichtet. Entsprechend haben unsere Aktienportfolios eine deutlich bessere CO₂-Intensität im Vergleich zu Standard-Benchmarks. Die Umsetzung bei den Unternehmensobligationen erfolgt mit den «Bloomberg Barclays MSCI ESG Weighted»-Indizes. Diese verwenden ESG-Bewertungen von MSCI, um einzelne Wertpapiere innerhalb des Investmentuniversums über- oder untergewichten.

Paris Aligned Benchmarks

Im Pariser Klimaschutzabkommen wird eine Begrenzung der Erderwärmung gegenüber dem vorindustriellen Niveau auf 1.5°C (maximal 2°C) angestrebt. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es zwingend erforderlich, bis zum Jahr 2050 die CO₂-Emissionen drastisch zu reduzieren.

Paris Aligned Benchmarks sind Referenzindizes, deren zugrunde liegenden Vermögenswerte so ausgewählt werden, dass der CO₂-Fussabdruck des Portfolios an den Pariser Klimazielen ausgerichtet ist.

Die folgenden Faktoren bestimmen die Indexzusammensetzung:

- ESG-Risiken
- Umweltrisiken
- Übereinstimmung mit dem Pariser Klimaschutzabkommen



Fortschritte

Für die Kontrolle unserer Fortschritte verwenden wir die Kennzahl «Weighted Average Carbon Intensity» (WACI). Diese wird von der «Task Force on Climate Related Financial Disclosures» als geeignetste Kennzahl empfohlen, um ein gemischtes Portfolio von Aktien und Unternehmensanleihen mit einer Benchmark zu vergleichen: Sie misst den gewichteten CO₂-

Ausstoss in Tonnen pro Million USD Umsatz. Unsere Berechnungen basieren auf Daten von MSCI.

Die CO₂-Emissionen unserer Aktien und Unternehmensobligationen lagen per Ende 2023 47.1 % tiefer als diejenigen der Benchmarks und wir befinden uns auf gutem Weg, unsere Ziele bis 2030 zu erreichen.

Weighted Average Carbon Intensity vs. Standard-Benchmark

WACI	Abdeckungsgrad*		WACI CO ₂ /Umsatz		MPK vs. BM			
	Portfolio	Benchmark**	Portfolio	Benchmark**	2023	2022	2021	2020
per 31.12.2023								
Aktien	98.7 %	99.6 %	68.4	168.4	-59.4 %	-56.0 %	-60.3 %	-39.2 %
Unternehmensobligationen	94.1 %	93.2 %	100.0	131.6	-24.0 %	-20.8 %	-37.4 %	-34.2 %
Total	96.8 %	96.9 %	81.2	153.7	-47.1 %	-44.9 %	-51.6 %	-37.3 %

* Anteil der Unternehmen im Portfolio bzw. in der Benchmark, für die CO₂-Daten verfügbar waren.

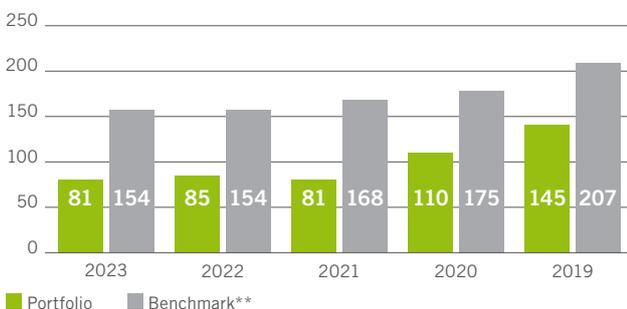
** Die Standard-Benchmark setzt sich aus den nach Assets gewichteten Benchmarks der einzelnen MPK-Portfolios zusammen.

CO₂-Absenkpfad Gesamtportfolio vs. Benchmark

Der Grossteil der CO₂-Reduktion stammt aus unserem Aktienportfolio, welches wir 2021 auf die Paris-Aligned-Benchmarks umgestellt haben. Dies führt zu besseren Werten gegenüber den Standard-Benchmarks.

Total

WACI CO₂/Umsatz

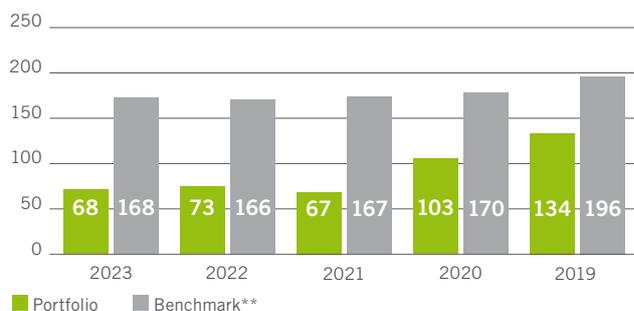


■ Portfolio ■ Benchmark**

** Die Standard-Benchmark setzt sich aus den nach Assets gewichteten Benchmarks der einzelnen MPK-Portfolios zusammen.

Aktien

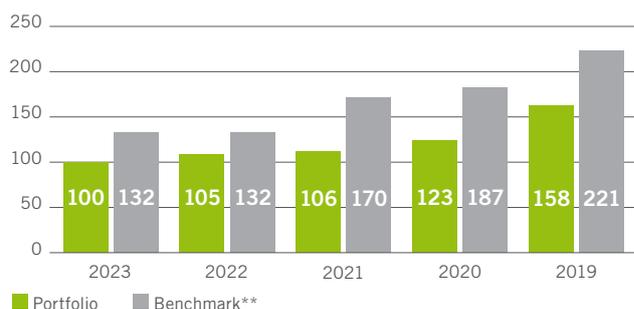
WACI CO₂/Umsatz



■ Portfolio ■ Benchmark**

Unternehmensobligationen

WACI CO₂/Umsatz



■ Portfolio ■ Benchmark**

CO₂-Emissionen

Um zusätzliche Transparenz und Vergleichbarkeit zu schaffen, weisen wir neben der CO₂-Intensität (WACI) auch den CO₂-Fussabdruck unserer Aktien und Unternehmensanleihen und die Treibhausgasemissionen der Staatsanleihen aus. Dies entsprechend des freiwilligen ESG-Reporting-Standards für Pensionskassen des Schweizerischen Pensionskassenverbands ASIP, jedoch ohne in diesem Bereich Klimaziele zu setzen.

CO₂-Fussabdruck

Bei dieser Kennzahl werden die Treibhausgasemissionen in Relation zum investierten Vermögen gesetzt. Anders als bei der CO₂-Intensität verändert sich der CO₂-Fussabdruck aufgrund der Schwankung der Marktkapitalisierungen, was zu Verzerrungen führen kann. Die MPK hat sich deshalb entschieden, Dekarbonisierungsziele über die CO₂-Intensität zu definieren.

CO₂-Fussabdruck

Abdeckungsgrad 100 %	tCO ₂ e pro Mio. CHF investiertes Kapital Scope 1 und 2	
	2023	2022
Aktien	28.8	27.9
Unternehmensobligationen	58.3	56.1
Total	39.2	38.4

CO₂-Emissionen von Staatsanleihen

Um CO₂-Emissionen von Staaten vergleichbar zu machen, werden die Treibhausgasemissionen relativ zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) angegeben. Aufgrund der Berechnungsweise werden Staaten mit einem hohen BIP bevorteilt, da sie trotz hoher absoluter Treibhausgasemissionen niedrige Werte ausweisen.

Treibhausgasemissionen

Abdeckungsgrad 100 %	tCO ₂ e pro Mio. CHF BIP	
	2023	2022
Staatsanleihen	474.8	447.1

Unser ausgewiesener Wert dürfte im Vergleich zu Dritten eher hoch sein, da wir mit 36.3 % einen hohen Portfolioanteil an Emerging-Markets-Staatsanleihen, also von Staaten mit einem eher tiefen BIP, aufweisen.

Kategorisierung der Treibhausgasemissionen

Scope 1 Emissionen stammen aus Quellen, die direkt von einem Unternehmen verantwortet oder kontrolliert werden. Dazu gehören Emissionen aus Energieträgern wie Erdgas und Brennstoffe, Kältemittel sowie Emissionen durch den Betrieb von Heizkesseln und Öfen.

Scope 2 sind indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie wie Strom, Wasserdampf oder Fernwärme, die ausserhalb erzeugt, aber vom Unternehmen verbraucht werden.

Bei **Scope 3** unterscheidet man zwischen zwei verschiedenen Emissionen: Vorgelagerte Emissionen entstehen indirekt innerhalb der Wertschöpfungskette, d.h. über eingekaufte Waren oder Dienstleistungen. Nachgelagerte Emissionen stehen in Verbindung mit verkauften Waren und Dienstleistungen des Unternehmens.



Exposition gegenüber Kohle und anderen fossilen Brennstoffen

Von allen fossilen Energieträgern ist die Kohle am umweltschädlichsten und verursacht einen substantiellen Anteil der globalen CO₂-Emissionen. Im Rahmen unserer Klimastrategie wurden deshalb sämtliche Investments ausgeschlossen, die mehr als 1 % des Umsatzes mit der Förderung von Kohle erwirtschaften bzw. im Fall von Versorgern solche, die mehr als 30 % der Stromproduktion mit Kohle generieren.

Wir halten einige wenige Investments in Unternehmen, die mehr als 5 % ihrer Einnahmen aus diesen relevan-

ten Geschäftstätigkeiten generieren. Es handelt sich um Unternehmen, die Strom teilweise durch Kohle produzieren, allerdings werden weniger als 30 % des Umsatzes so erwirtschaftet. Bei diesen Positionen handelt es sich teilweise um Green Bonds, d. h. Anleihen, die Kapital für Klimaschutz- oder Umweltprojekte bereitstellen. Die Dekarbonisierung wird durch Green Bonds direkt unterstützt, gerade wenn diese von Unternehmen aus problematischen Branchen wie Kohle, Zement oder Stahl emittiert werden.

Anteil Investments mit mehr als 5 % Einnahmen aus Geschäftstätigkeiten mit fossilen Energieträgern

Abdeckungsgrad 100%	2023		2022	
	Kohle	andere fossile Brennstoffe*	Kohle	andere fossile Brennstoffe*
Aktien	0.1 %	1.4 %	0.1 %	0.3 %
Unternehmensobligationen	0.8 %	10.3 %	0.8 %	3.5 %
Total	0.4 %	5.1 %	0.4 %	1.7 %

* andere fossile Brennstoffe

Wir definieren seit 2023 «Einnahmen aus Geschäftstätigkeiten mit fossilen Energieträgern» breiter als bisher und beziehen nebst der Stromproduktion und Förderung von fossilen Brennstoffen auch den Handel, die Ausrüstung, den Transport und andere zugehörige Dienstleistungen mit ein, was insbesondere den Bereich «andere fossile Brennstoffe» beeinflusst. Ohne diese Anpassung wären die Aktien per Ende 2023 bei einem Wert von 0.65 % und die Unternehmensobligationen bei 5.85 %. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist mit einer Umschichtung von Investitionen aus dem Finanzsektor in Sektoren mit einem höheren Anteil an Einnahmen aus Geschäftstätigkeit mit fossilen Energieträgern zu erklären.

Umsetzung mit externen Vermögensverwaltern

In Anlehnung an die sechs UN PRI (Principles for Responsible Investment) werden unsere externen Vermögensverwalter verpflichtet, systematisch ESG- und Klimarisiken in ihren Anlageprozess zu integrieren. Für ein effektives Monitoring hat die MPK ein Set an ESG-Kennzahlen definiert und steht mit den Vermögensverwaltern regelmässig im Austausch.



Stimmrechtsausübung

Als Pensionskasse ist es unsere Pflicht, die Interessen unserer Destinatäre bestmöglich zu vertreten. Die Ausübung unserer Stimmrechte ist ein wesentlicher Bestandteil davon. Durch die aktive Stimmrechtsausübung können wir Einfluss auf die Unternehmensführung nehmen und sicherstellen, dass diese im Einklang mit unseren Werten und Zielen handelt sowie ihre Umwelt- und Sozialverantwortung wahrnimmt.

Grundsätze des Abstimmungsverhaltens der MPK

Die Ausübung der Stimmrechte wird für alle direkt gehaltenen Aktien von Schweizer Gesellschaften wahrgenommen (100 % von CHF 2.0 Mrd.). Für Aktien von ausländischen Gesellschaften werden die Stimmrechte der 300 grössten Positionen ausgeübt (76 % von CHF 5.6 Mrd.). Der Stimmrechtsausschuss der MPK berücksichtigt die in der Stimmrechtspolitik festgelegten Grundsätze und stützt sich auf die Beurteilung von externen Stimmrechtsberatern (Ethos für Schweizer Titel und ISS für ausländische Aktien). Das Abstimmverhalten wird nach dem Versammlungstermin auf unserer Website www.mpk.ch veröffentlicht.

Die Stimmrechte werden im Sinne des Verwaltungsrats ausgeübt, wenn die Anträge nicht im Widerspruch zu den Interessen der Versicherten stehen und insbesondere:

- eine nachhaltige und angemessene Rendite erwarten lassen,
- alle Aktionäre gleichbehandelt werden und
- eine angemessene Verteilung des Unternehmensgewinns zwischen den Aktionären und dem operativen Management erfolgt.

Bei der Ausübung der Stimmrechte steht nebst den finanziellen Interessen der MPK die Berücksichtigung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten im Zentrum. Die Umweltaspekte berücksichtigen speziell auch Klimarisiken.

Klimaaspekte in den Stimmrechtsrichtlinien

Nebst allgemeinen ESG-Kriterien wurden die Stimmrechtsrichtlinien um Klimaaspekte ergänzt. So werden zum Beispiel Aktionärsanträge nach mehr Transparenz zu Klimadaten, zur Festlegung von Klimazielen, zur Erhöhung der Umweltverantwortung oder zur Reduktion der Klimarisiken unterstützt. Für die Aktien Ausland beziehen wir hierfür vom externen Stimmrechtsberater Empfehlungen basierend auf den «Climate Proxy Voting Guidelines».



Abstimmungsverhalten der MPK 2023

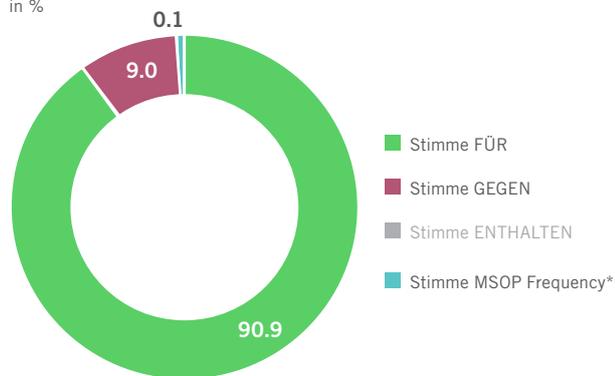
	Schweiz	Ausland
Anteil Firmen, bei denen abgestimmt wird (gem. investiertem Kapital)	100%	76%
Zustimmung Anträge des Verwaltungsrats	91%	82%
Anteil Traktanden, für die Stimme abgegeben wurde	100%	99%

	Schweiz	Ausland
Total Anträge zu Klimabelangen	4	41
Unterstützte Anträge zu Klimabelangen	3	36
Zustimmung in %	75%	88%

Abstimmungsverhalten der MPK

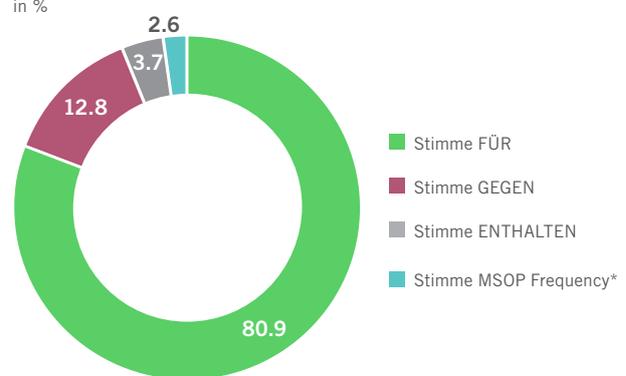
Stimmabgabe Schweiz

in %



Stimmabgabe Ausland

in %



* MSOP Frequency: Aktionäre bestimmen, wie oft die Say-on-Pay-Abstimmung zur Genehmigung der Vergütung in Zukunft stattfinden soll.

Dialog



Ein wichtiges Element, um als aktiver Investor eine positive, soziale und ökologische Wirkung zu erzielen, ist der direkte Dialog mit dem Management der Unternehmen («Engagement»). Dabei soll mit den Unternehmen ein Dialogprozess gestartet werden, um die als problematisch eingestuften Bereiche, welche die gesetzten ESG-Kriterien nicht erfüllen, anzusprechen und Lösungen zu erarbeiten.

Die MPK übt das Engagement über die aktive Mitgliedschaft beim SVVK aus. Dies ermöglicht die Bündelung verschiedener bedeutender Investoren, was dem Dialog grösseren Einfluss verleiht. Der SVVK arbeitet seinerseits für die Umsetzung mit spezialisierten Partnerfirmen zusammen.

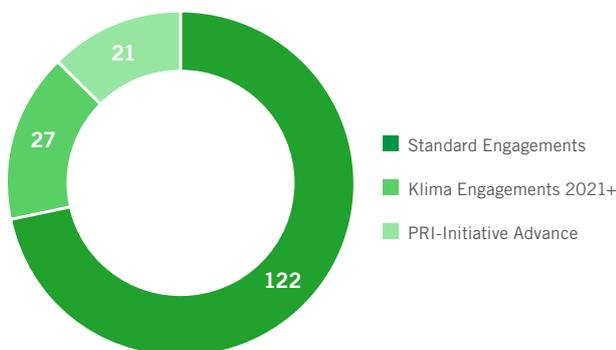
Unsere Investmentportfolios werden jährlich durch den SVVK auf ESG-Kontroversen untersucht. Bei Vorliegen von schwerwiegenden und systematischen Verstössen gegen die in der Schweiz geltenden Gesetze oder von der Schweiz ratifizierten internationalen Konventionen, wie zum Beispiel die Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten, wird der Dialog mit der Unternehmensführung gesucht («Standard Engagements»). Zusätzlich wurden gemeinsam mit dem SVVK einzelne Fokusthemen («Thematische Engagements») identifiziert. Dazu gehören aktuell «Klima Engagement 2021+» sowie «PRI-Initiative Advance» (bisher unter dem Titel «Human Rights Accelerator»), mit Fokus auf Menschenrechtsverletzungen im Kakao-, Elektronik- und Bergbausektor.

Der Dialog mit dem Management ist oft ein langfristiger Prozess, der mehrere Jahre dauern kann, bis Verbesserungen erreicht werden können. Per Ende 2023 wurden 122 «Standard Engagements» bezüglich Normenverletzungen geführt. Im Laufe des Jahres konnten neun erfolgreich abgeschlossen werden. Sofern der direkte Dialog mit einem als problematisch eingestuften Unternehmen zwar erfolgte, dieser aber keine Verbesserung bewirken konnte, kann das Unternehmen auf die Ausschlussliste des SVVK gesetzt werden.

Neben der sozialen und ökologischen Wirkung verspricht sich die MPK durch diese Engagements auch eine Wertsteigerung und Risikoreduktion des Portfolios.

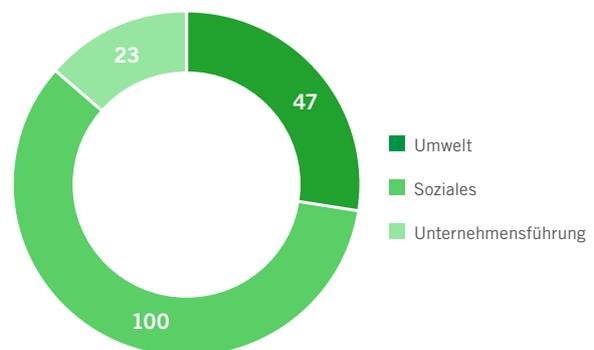
Engagements nach Themen Ende 2023

Anzahl



Aufteilung Engagements Ende 2023

Anzahl



Klima Engagement 2021+

Für das «Klima Engagement 2021+» wurden im Energiesektor 20 grosse Produzenten fossiler Energien und Stromversorger angesprochen, um Verbesserungen bei der Verfolgung und Erreichung von Klimazielen zu bewirken. Es hat sich gezeigt, dass Investoren in ihrem Heimmarkt tendenziell einen grösseren Einfluss auf Firmen besitzen. Deshalb fokussierte sich der SVVK zusätzlich auf sieben ausgewählte Schweizer Unternehmen. Auch hier sollte erreicht werden, dass diese Firmen verbindliche Klimastrategien und Ziele festlegen und verfolgen und sich möglichst für ein «Netto-Null»-Ziel engagieren. Das «Klima Engagement 2021+» endete im Dezember 2023 und kann als Erfolg gewertet werden. Etwa zwei Drittel der involvierten Unternehmen haben sich ambitionierte Klimaziele gesetzt und Strategien zur Reduktion ihrer Emissionen entwickelt.



Engagement PRI-Initiative Advance

Der SVVK startete dieses Engagement im November 2022. Über einen Zeitraum von drei Jahren wird der SVVK zusammen mit Sustainalytics und Robeco, zwei führenden ESG-Agenturen, mit Unternehmen aus der Elektronik-, Bergbau- und Kakaobranche zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass die Unternehmen über wirksame Sorgfaltsprüfungssysteme für Menschenrechte verfügen.

Dabei sollen die Lebensbedingungen der direkt in die Lieferketten eingebundenen Menschen, der Arbeitnehmenden und der lokalen Gemeinschaften verbessert sowie die Beseitigung der Ursachen für einige der wichtigsten Menschenrechtsrisiken in den ausgewählten Schwerpunktsektoren angegangen werden. Dazu werden die Unternehmen bei der Einführung von robusten und wirksamen Systemen für die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht, die den globalen Standards der UN Guiding Principles on Business and Human Rights (UNGPs) entsprechen, unterstützt.

Ein wichtiges Ziel dieser Engagements ist es, in den Lieferketten der entsprechenden Unternehmen mehr Transparenz zu erreichen. In diesem Bereich wurden im Rahmen des Engagements Fortschritte erzielt, es bestehen aber weiterhin signifikante Lücken. Mehrere Länder, darunter auch die Schweiz, haben in den vergangenen Jahren die Sorgfalts- und Berichtserstattungspflicht von Unternehmen bezüglich ihrer Lieferketten erhöht. Dies erhöht die Dringlichkeit, solche Lücken zu schliessen.

Per Ende 2023 waren 21 Unternehmen aus der Elektronik-, Bergbau- und Kakaobranche in dieses Engagement involviert.

Infrastrukturanlagen für nachhaltige Energiegewinnung

Um den Wandel hin zu einer nachhaltigeren Energiewirtschaft zu vollziehen, müssen über die nächsten Jahrzehnte enorme Investitionen getätigt werden. Konkret geht es darum, die Stromproduktion umweltverträglich zu gestalten, das Netz auszubauen sowie technologische Lösungen in Sektoren zu entwickeln, in denen heute noch keine Möglichkeit besteht, CO₂-neutral zu produzieren.

Die MPK berücksichtigt in ihrem Anlageportfolio die sich aus dem Klimawandel ergebenden Risiken und Chancen. Geplant ist eine weitere Zunahme der Investitionen in klimapositive Anlagen. Die Umsetzung erfolgt durch direkte und indirekte Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie sowie durch Green Bonds. Durch die Investitionen erwarten wir einen positiven Effekt auf die Förderung der nachhaltigen Energiegewinnung, und dies bei gleichzeitiger Erzielung einer marktüblichen Rendite.

Investitionen in erneuerbare Energien

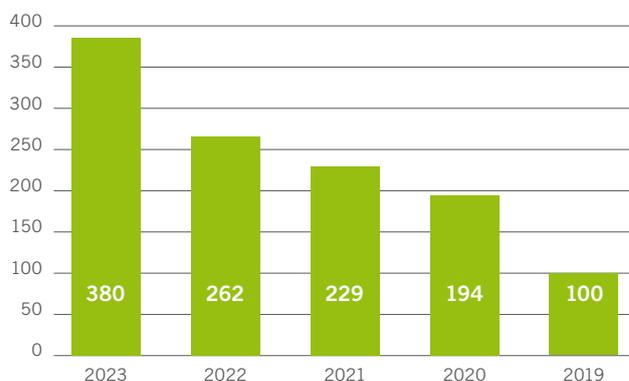
Aktuell bauen wir ein Clean-Energy-Portfolio mit Investitionen in erneuerbare Energien wie Solar-, Wind-, Geothermie- und Wasserkraft auf. Um die Transition zu bewerkstelligen, sollen auch innovative Lösungen wie zum Beispiel die Produktion von «grünem Wasserstoff» finanziert werden. Die MPK hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2023 mindestens CHF 300 Mio. in «Clean Energy»-Infrastruktur zu investieren. Bis Ende 2023 wurden Investitionen von CHF 312 Mio. getätigt und es bestehen noch weitere Kapitalzusagen im Wert von CHF 268 Mio.

Investitionen in Green Bonds

Mit Green Bonds investieren wir direkt in zukunftsweisende und klimapositive Projekte. Hierzu gehören Staaten oder Unternehmen, die ihre CO₂-Emissionen verbessern wollen und damit einen Beitrag zur Umsetzung des Pariser Abkommens leisten. Die Investitionen in Green Bonds erfolgen in allen Obligationenportfolios, solange eine marktkonforme Rendite erzielt wird. Durch Investitionen in Green Bonds unterstützen wir Firmen im Wandel zu einer nachhaltigeren Wertschöpfung.

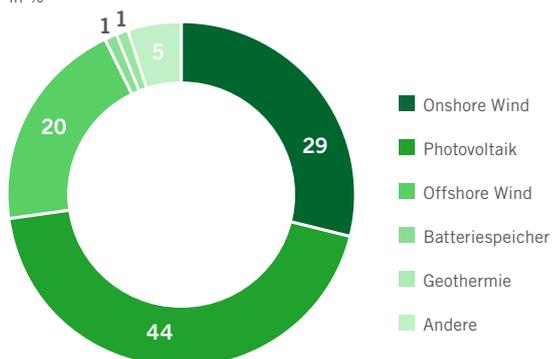
Investitionen in Green Bonds

in Mio. CHF



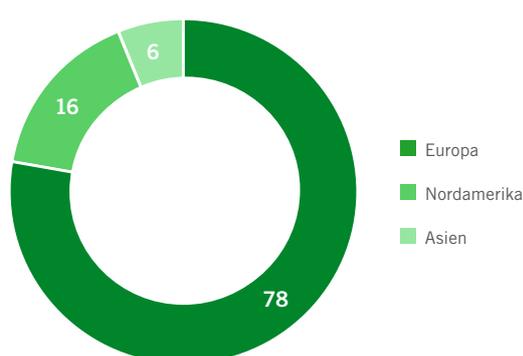
Allokation nach Sektoren Clean Energy Ende 2023

in %



Geografische Allokation Clean Energy Ende 2023

in %





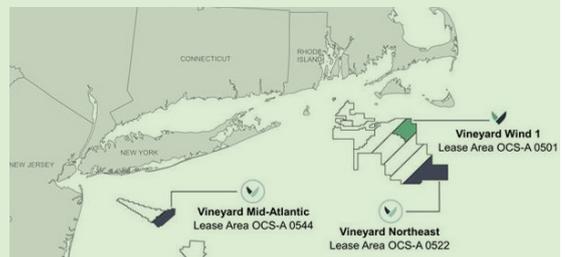
Offshore-Windenergie vor der Nordostküste der Vereinigten Staaten

Die Copenhagen Infrastructure Partners (CIP) ist weltweit führend im Bereich der Investitionen in erneuerbare Energien und leistet einen bedeutenden Beitrag zum «grünen Wandel». Die MPK ist in ein diversifiziertes Portfolio von erneuerbaren Energieanlagen der CIP investiert. Dazu gehören auch die Anlagen Vineyard Wind 1, Vineyard Mid-Atlantic and Vineyard Northeast.

Vineyard Wind 1 ist ein 800-MW-Projekt, das derzeit 15 Meilen vor der Küste von Massachusetts gebaut wird. Das Projekt erzeugte im Januar 2024 den ersten Strom und wird voraussichtlich im selben Jahr den kommerziellen Betrieb erreichen, womit Vineyard Wind 1 das erste kommerzielle Offshore-Windenergieprojekt in den USA sein wird. Die Anlage wird saubere, erneuerbare und erschwingliche Energie für über 400 000 Haushalte und Unternehmen in Massachusetts liefern und gleichzeitig die Kohlendioxidemissionen um über 1.6 Millionen Tonnen pro Jahr reduzieren.

Vineyard Mid-Atlantic und Vineyard Northeast sind zwei in der Entwicklung befindliche Offshore-Windkraftprojekte vor der Nordostküste der USA mit einer Gesamtkapazität von bis zu ~4 GW/Jahr. Im Oktober 2023 nahm Vineyard Mid-Atlantic an der bisher grössten US-Offshore-Beschaffungsrunde teil und erhielt einen Abnahmevertrag über 1.3 GW zu vorteilhaften Bedingungen. Nach der vollständigen Inbetriebnahme hat Vineyard Mid-Atlantic das Potenzial, 700 000 Haushalte und Unternehmen in New York mit Strom zu versorgen.

Name	Vineyard Wind 1, Vineyard Mid-Atlantic and Vineyard Northeast
Standort	Nordosten der USA
Operationelle Anlagen (per 31.12.2023)	5 MW/Jahr
Entwicklung	Bis zu 5 GW/Jahr
Zeitpunkt Investment	2020
Anteil MPK Vineyard Wind 1	0.5%
Anteil MPK Vineyard MA & N	1.2
Erwartete Haltedauer	20 Jahre



Immobilienanlagen

Immobilien Schweiz Direktanlagen

Als Immobilienbesitzerin von rund 300 Liegenschaften nehmen wir unsere Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft wahr. Wir sind überzeugt, mit einer nachhaltigen Immobilienstrategie das Risiko-Ertrags-Verhältnis zu verbessern und auf lange Sicht eine Optimierung der Performance erreichen zu können.

Engagement im Einklang mit dem Leitbild der Migros-Gruppe

Dieses Engagement steht im Einklang mit unserem Leitbild und der Raison d'Être der Migros-Gruppe: «Wir engagieren uns täglich mit Herz für die Lebensqualität der Menschen und für die Gesellschaft.»

Um die Nachhaltigkeit in sämtlichen Bereichen zu verankern, haben wir schon früh die neun nachfolgenden Nachhaltigkeitsziele definiert und steuern unser Portfolio unter sorgfältiger Abwägung von ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten.

Strategische Nachhaltigkeitsziele

	Ökologie	Ökonomie	Gesellschaft
Reduktion Heizwärme- und Heizenergiebedarf			
Reduktion Energiebedarf für Warmwasser			
Senkung des Elektrizitätsbedarfs			
Erhöhung des Anteils an erneuerbarer Energie			
Steigerung Artenvielfalt bei Freianlagen			
Sicherstellung einer nachhaltigen Standortwahl			
Optimierung der Lebenszykluskosten			
Senkung der Betriebs- und Unterhaltskosten			
Sicherstellung einer hohen Behaglichkeit			

Definition von Planungsvorgaben zur Konkretisierung der Nachhaltigkeitsziele

Um die erfolgreiche Umsetzung unserer strategischen Nachhaltigkeitsziele zu gewährleisten, ist es unerlässlich, diese in unsere operativen Prozesse und Richtlinien zu integrieren. In den vergangenen Jahren haben wir die aus diesen strategischen Nachhaltigkeitszielen abgeleiteten Vorgaben sorgfältig überprüft und präzisiert. Daraus resultierten detaillierte Planungsrichtlinien, die sich an den Vorgaben des SNBS-Hochbau 2.1 (2021) orientieren. Diese Richt-

linien werden nicht nur unseren Dienstleistern bei Sanierungs-, Erweiterungs- und Neubauprojekten zur Verfügung gestellt, sondern dienen auch als interne Bauvorschriften.

Die Vorgaben betreffen vor allem die Planungs- und Projektierungsphase, berücksichtigen aber auch die Realisierungs- und die Betriebsphase und umfassen Themen aus allen drei Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft.

Ökologische Aspekte

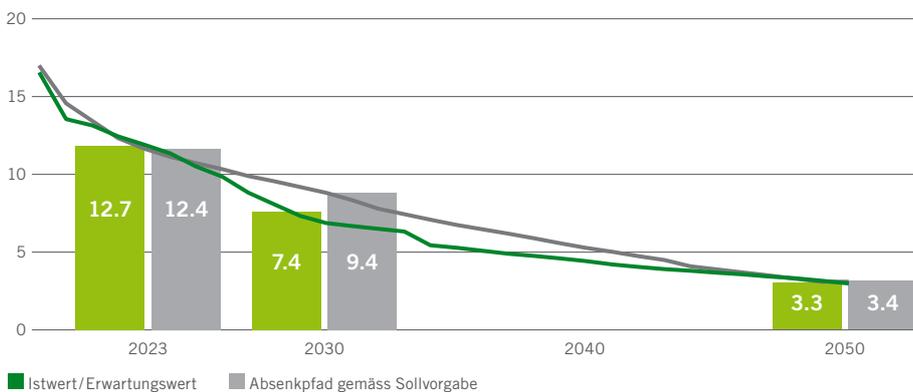
Reduktion CO₂-Emission

Ein Grossteil der schweizweiten CO₂-Emissionen wird durch Gebäude verursacht. Dies liegt daran, dass in vielen Liegenschaften noch fossile Wärmeerzeugungsanlagen verwendet werden. Da die Wärmeerzeugung bei Immobilien der Hauptverursacher von CO₂-Emissionen ist, kommt der Substitution fossiler Energieträger eine zentrale Bedeutung zu. Wir haben uns die Dekarbonisierung und die Substituierung der fossilen Wärmeerzeugungsanlagen bis 2050 als Ziel gesetzt. Die CO₂-Emissionen für Wärme sollen bis 2030 auf 9.4 kg CO₂/m² Energiebezugsfläche (EBF) und bis 2050 auf 3.4 kg CO₂/m² EBF gesenkt werden. Dazu sind folgende Massnahmen vorgesehen:

1. Substitution fossiler Energieträger.
2. Effizienzverbesserung der bestehenden Wärmeerzeugungsanlagen.
3. Reduktion des Ressourcenverbrauchs verbunden mit einer Sensibilisierung der Mietenden zur Verhaltensänderung (gleiche Mieterzufriedenheit mit reduziertem Energieverbrauch).

CO₂-Absenkpfad

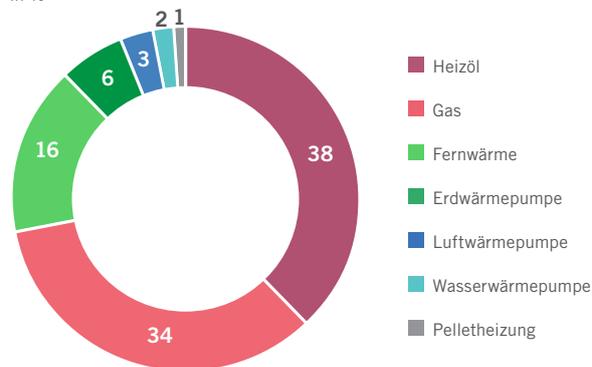
CO₂-Äquivalente kg/m² EBF



Der Rückgang in der Berichtsperiode erfolgte hauptsächlich durch die Substitution fossiler Energieträger und der Inbetriebnahme neuer Liegenschaften mit einer nachhaltigen Wärmeherstellung. Die CO₂-Emissionswerte liegen in den Jahren 2022 bis 2024 leicht

Anzahl Heizungen nach Energieträger

in %



Der Prozentsatz an Heizsystemen mit erneuerbaren Energieträgern hat in der Berichtsperiode um 3 Prozentpunkte auf aktuell 28% weiter zugenommen.

Die CO₂-Emissionen im Berichtsjahr liegen bei 12.7 kg CO₂/m² EBF und damit leicht unter dem Wert der Vorperiode (13.2 kg CO₂/m² EBF). Die Werte wurden mittels eines für das Bundesamt für Umwelt entwickelten CO₂-Rechners ermittelt. Aufgrund einer Präzisierung der Datengrundlage musste der Vorjahreswert von 12.5 auf 13.2 kg CO₂/m² EBF korrigiert werden.

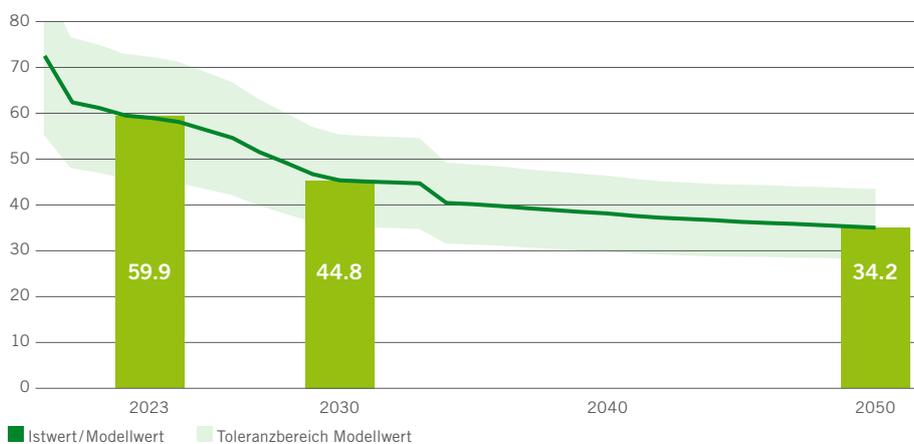
über dem definierten Zielpfad. Um ab dem Jahr 2025 den Zielpfad wieder einhalten zu können, werden vorzeitige Ersatzmöglichkeiten für fossile Heizungsanlagen unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Aspekte geprüft.

Unter Berücksichtigung des Portfoliowachstums lag der gesamte Energiebedarf unserer Immobilien im Jahr 2023 mit 109.3 GWh leicht unter dem Vorjahr (korrigierter Vorjahreswert: 109.6 GWh). Dies entspricht einem Energiebedarf von 59.9 kWh/m² EBF (korrigierter Vorjahreswert: 60.5 kWh/m² EBF). Auf-

grund der zukünftigen energetischen Sanierungen der Gebäudehüllen sowie effizienteren Anlagen wird erwartet, dass die Energieeffizienz weiter gesteigert werden kann beziehungsweise der Energiebedarf der Liegenschaften bis 2030 auf 44.8 kWh/m² EBF und bis 2050 auf 34.2 kWh/m² EBF sinken wird.

Energiebedarf

kWh/m² EBF



Variantevergleiche von Wärmeerzeugungsanlagen

Als entscheidende Massnahme zur Reduzierung von CO₂-Emissionen gilt die Substitution fossiler Energieträger. Es ist daher unser Ziel, den Anteil fossiler Wärmeerzeugungsanlagen in den kommenden Jahren schrittweise zu reduzieren. Um die passendsten Substitutionsmassnahmen zu ermitteln und zu klären, welche Heizsysteme aufgrund lokaler Gegebenheiten als Ersatz infrage kommen, führen wir umfassende Vergleichsstudien nachhaltiger Heizungssysteme für unsere Immobilien durch. Im Mittelpunkt steht die Bewertung verschiedener Optionen für die Wärmeerzeugung mit erneuerbaren Energieträgern. Dabei werden sowohl die Wirtschaftlichkeit als auch die Umweltverträglichkeit sorgfältig abgewogen. In der ersten Phase wurden Variantenvergleiche für 51 Liegenschaften erstellt und für jede Liegenschaft eine Objektstrategie festgelegt.

Betriebsoptimierung

Nach Investitionen in energetische Sanierungen und effizientere Gebäudetechnik erwarten wir einen reduzierten Energieverbrauch. Die Realität zeigt jedoch häufig, dass die Planungswerte nicht dem effektiven Energieverbrauch entsprechen. Gründe hierzu liegen oft bei geänderter Nutzung, Planungsfehlern, nicht optimal aufeinander abgestimmten gebäudetechnischen Anlagen oder unentdeckten Mängeln. Es ist wichtig zu wissen, ob die Energieverbräuche nach dem Bezug des Gebäudes auch wirklich mit den errechneten Werten übereinstimmen. Im Rahmen des Projekts «Betriebsoptimierung Start» kann dies überprüft und es können Massnahmen zur Systemoptimierung getroffen werden. In einem Pilotversuch werden die Heizsysteme von drei kürzlich bezogenen Liegenschaften kontrolliert. Die Resultate werden zeigen, ob ein ökologischer und ökonomischer Mehrwert generiert worden ist.

Monitoring thermische Solaranlagen

In unserem Immobilienportfolio wurden für die Wärmegewinnung 23 thermische Solaranlagen verteilt auf 13 Liegenschaften installiert. Die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit dieser Anlagen geschah bis anhin über Service-Verträge. Neu wird das Monitoring der thermischen Solaranlagen über ein automatisiertes System sichergestellt. Auf diese Weise werden allfällige Systemausfälle und Fehlfunktionen sofort gemeldet und so der Personaleinsatz vor Ort reduziert. In der Summe wird die Effizienz der Anlagen gesteigert, ohne dabei Mehrkosten zu verursachen.

Reduktion Elektrizitätsbedarf (Umstellung auf LED-Leuchten)

In den letzten Jahren wurden bereits über 60 Liegenschaften vollständig und zusätzlich rund 100 Treppenhäuser und über 60 Tiefgaragen auf LED-Beleuchtung umgerüstet. Dabei konnte ein signifikanter Stromspareffekt nachgewiesen werden. Nun hat die MPK ein Projekt für den Einbau von LED-Leuchten bei sämtlichen Liegenschaften gestartet. In einem ersten Schritt werden weitere zehn Wohnüberbauungen bis Mitte 2025 mit LED-Leuchten ausgerüstet. In einem zweiten Schritt ist die Umrüstung des restlichen Portfolios geplant.

Ausbau der Solarenergie

Die Notwendigkeit eines Ausbaus der eigenen Stromproduktion hat sich erheblich akzentuiert. Dies nicht nur wegen der Energieknappheit, sondern auch um unsere Mietenden von den gestiegenen Energiepreisen zu entlasten. Die bereits bestehenden Eigenverbrauchsgemeinschaften profitieren von Strompreisen unter dem Niederstromtarif des lokalen Verteilnetzbetreibers.

Bisher konnten 67 Liegenschaften (22.7 %) mit Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 9.6 MWp ausgerüstet werden. Dies entspricht dem jährlichen Stromverbrauch von ca. 2700 Haushalten (Annahme Haushaltäquivalent = 3500 kWh/p.a.).

Bei Neubauten und Sanierungen wird jeweils geprüft, ob die Ausrüstung der Liegenschaft mit einer Photovoltaik-Anlage technisch möglich und ökonomisch sinnvoll ist. Im Berichtszeitraum wurde eine neue Anlage mit einer Gesamtleistung von 61 kWp in Betrieb genommen.

Zusätzlich wurde in Zusammenarbeit mit dem EWZ eine Wirtschaftlichkeitsanalyse über das gesamte Immobilien-Portfolio durchgeführt mit dem Ziel, wo baulich machbar und ökonomisch sinnvoll neue PV-Anlagen zu erstellen und bestehende Anlagen auf ZEV (Zusammenschluss zum Eigenverbrauch) umzurüsten.

Entwicklung Ausbau Solarenergie



E-Ladestationen

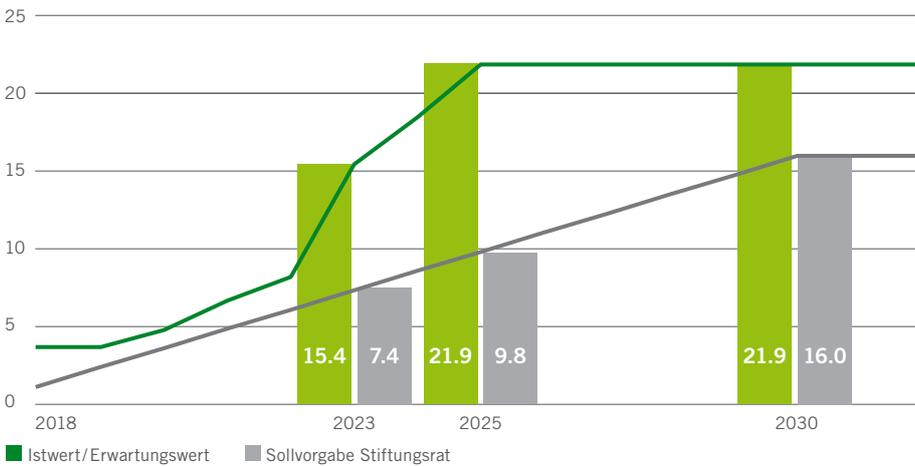
Das Bedürfnis der Mietenden nach Ladestationen für Elektrofahrzeuge nimmt weiter zu. Bei Neubauten wird diesem Trend bereits bei der Planung Rechnung getragen. Bei Bestandesliegenschaften werden die Parkplätze bei Bedarf nachgerüstet. Aktuell werden in 62 Liegenschaften oder 21 % (Vorjahr 15 %) bereits über 200 Parkplätze mit E-Ladestationen angeboten.

Artenvielfalt bei Freianlagen

Im Berichtszeitraum wurden sieben weitere Liegenschaften mit einer Umgebungsfläche von 85 130 m² durch die Stiftung Natur & Wirtschaft zertifiziert. Aktuell sind ca. 188 000 m² oder 15.4 % (Vorjahr 8.2 %) der Umgebungsflächen mit dem Gütesiegel «Naturnahe Aussenraumgestaltung» ausgezeichnet. Der bis 2030 angestrebte Zielwert von 16.0 % wird voraussichtlich deutlich übertroffen. Im Berichtsjahr wurde zudem ein spezielles Augenmerk auf die Ausbildung der Hauswarte gelegt, damit der Unterhalt und die Pflege der zertifizierten Umgebungsflächen im Sinne der naturnahen Bewirtschaftung sichergestellt werden können.

Zertifizierung Freiflächen

in %



Ab 2025 sollen weitere Flächen naturnah gestaltet werden. Die Planung der Projekte ist aber noch nicht abgeschlossen. Der Istwert/Erwartungswert berücksichtigt nur definitive Projekte.

Ökonomische Aspekte

Nachhaltige Standortwahl bei Neuinvestitionen

Die Distanzen zu Läden, Schulen, Kultur- und Freizeitangeboten, gute Fusswegverbindungen und eine optimale Anbindung an den öffentlichen Verkehr sind sehr wichtig. Für die Nutzer stellen kurze Distanzen eine erhebliche Zeit- und Kosteneinsparung dar. Eine für die Nutzung geeignete Standortwahl mit einer guten Erreichbarkeit führt zu einer geringeren gebäudeinduzierten Mobilität, weniger zusätzlich benötigter Infrastruktur, dem Erhalt von Grünflächen und dadurch zu einer geringeren Belastung der Umwelt.

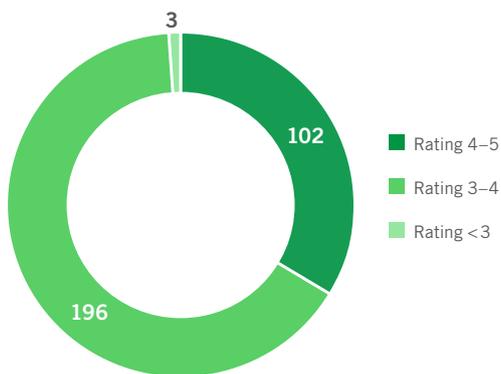
Der Standort hat somit einen hohen Einfluss auf die Nachhaltigkeitsperformance eines Gebäudes. Es werden Akquisitionen erst ab einem Mindest-Rating der Mikro- und Makrolage von 3.0 (Gemeinde-Rating der Wüest Partner, Skala reicht von 1 bis maximal 5) getätigt, wodurch eine nachhaltige Standortwahl im Investitionsprozess sichergestellt wird.

Optimierung der Lebenszykluskosten

Die Berechnung der Lebenszykluskosten ist methodisch herausfordernd. Es können unterschiedliche Verfahren angewendet werden (zum Beispiel SNBS, IFMA oder die ETH-Methodik). Dabei ist ein standardisiertes Vorgehen in vielen Fällen nicht möglich, da sich die einzelnen Projekte in Grösse und Komplexität stark unterscheiden. Im Rahmen der Planungsvorgaben wird daher das Planerteam dazu aufgefordert, der MPK einen für das jeweilige Projekt adäquaten Vorschlag zur Ermittlung, Bewertung und Optimierung der Lebenszykluskosten zu unterbreiten. Parallel dazu ist ein internes Benchmarking der Betriebskosten der Bestandesliegenschaften in Vorbereitung. Auch hier ist das Ziel, die Kosten zu optimieren und dadurch einen positiven Einfluss auf die Lebenszykluskosten zu erwirken.

Standort-Rating

Anzahl Bestandesliegenschaften



Gesellschaftliche Aspekte

Sicherstellung einer hohen Behaglichkeit

Den gesellschaftlichen Aspekten wird in unseren Planungsvorgaben eine hohe Beachtung geschenkt. Ein Schwerpunkt bildet die Schaffung von Treffpunkten für die Mietenden mittels Gestaltung halböffentlicher Aussenräume. Hierzu zählen (Dach-)Terrassen, Gärten, Innenhöfe und Spielplätze. Zusätzlich sollen nach Möglichkeit bestimmte Wohnbereiche als vielseitig nutzbare Räume oder abtrennbare Wohnbereiche geschaffen werden.

Ein weiteres Ziel ist die Steigerung des Nutzungskomforts durch die Verwendung von natürlichem Licht, den Schutz vor Lärm aus externen und internen Quellen sowie die Gewährleistung guter Raumluftqualität. Auch der Schutz vor ionisierender Strahlung und die Reduzierung nicht ionisierender Strahlung sind wichtige Aspekte, die durch das Planungsteam nachzuweisen sind.

Hitzeminderung

«Schwammstadt» ist ein Konzept der Stadtplanung, möglichst viel anfallendes Regen- bzw. Oberflächenwasser vor Ort aufzunehmen und zu speichern, anstatt es lediglich zu kanalisieren und abzuleiten. Dadurch sollen Überflutungen bei Starkregen-Ereignissen vermieden bzw. verringert, das Stadtklima verbessert und die Gesundheit von Stadtbäumen sowie die Resilienz von gesamten Stadtökosystemen gefördert werden, was im Zuge der Klima- und Biodiversitätskrise besonders wichtig ist. Darüber hinaus tragen Stadtpflanzen zur Verbesserung der «grünen Infrastruktur», der Stadthygiene sowie des Mikroklimas bei.

Mit einem Fachspezialisten wurden planerische Grundsätze für die Liegenschaften in Bezug auf das Regen- und Oberflächenwasser erarbeitet. Es werden folgende Prioritäten angewendet:

1. Verdunstung
2. Oberflächliche Versickerung über die belebte Bodenschicht
3. Versickerung im Untergrund
4. Einleitung in ein Oberflächengewässer
5. Ableitung in die Regenwasser- oder Mischabwasserkanalisation

Die Erfahrungen aus dem Pilotprojekt «Küngenmatt» in Zürich-Wiedikon, wo das Konzept «Schwammstadt» und die neuen Planungsvorgaben erstmals zur Anwendung kommen, sollen in zukünftige Projekte einfließen.





Nachhaltigkeit beim Neubau in Zürich-Hottingen

Die Wohnüberbauung Minervastrasse 134/Billrothweg 5 an bester Lage im beliebten Zürcher Stadtkreis 7 war in die Jahre gekommen und die Wohnungsgrundrisse genügten den heutigen Bedürfnissen nicht mehr. Im Juli 2019 wurde der Beschluss gefasst, die bestehenden Gebäude durch einen qualitativ hochwertigen und nachhaltigen Neubau mit 34 Wohnungen zu ersetzen.

Die Wärmeerzeugung erfolgt über eine Erdsonden-Wärmepumpe. Im Sommer besteht die Möglichkeit, mit der Bodenheizung das Gebäude im Freecooling-Betrieb leicht zu kühlen. Die Warmwasseraufbereitung erfolgt ganzjährig mit der Wärmepumpe auf ca. 57°C und einem zusätzlichen Elektroheizeinsatz auf 60°C. Die Wohnzimmer werden mit Einzelraumlüftern ausgerüstet. Die angesaugte Aussenluft wird gefiltert und durch die Wärmerückgewinnung aus der Abluft temperiert.

Die Umgebung wurde naturnah gestaltet. Auf 1190 m² wurde naturnaher Lebensraum für einheimische Tier- und Pflanzenarten geschaffen und von der Stiftung «Natur und Wirtschaft» zertifiziert. Es wurden Blumen- und Magerwiesen, Trockenrasen, Wildhecken und Hochstaudenflure angelegt sowie Bäume gepflanzt. Die Wege und Verkehrsflächen bestehen aus versickerungsfähigem Kies und Mergel.

Die innerstädtische Liegenschaft ist optimal mit dem öV erschlossen. Dem Veloverkehr wurde mit genügend Veloabstellplätzen Rechnung getragen und zur Förderung der E-Mobilität sind in der Tiefgarage Elektroladestationen vorhanden.



Immobilien Ausland

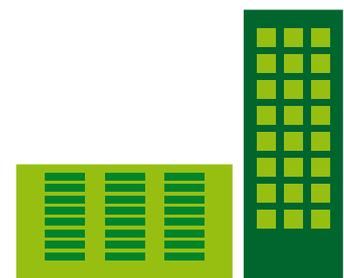
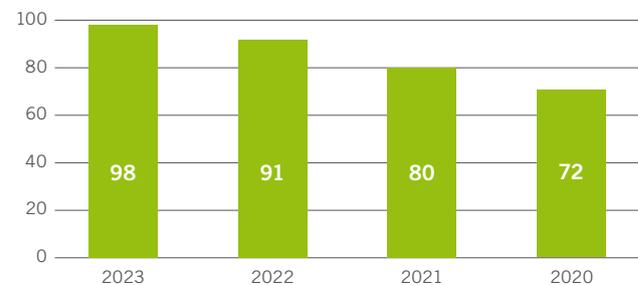
Die Global Real Estate Sustainability Benchmark (GRESB) ist das führende Bewertungssystem zur Messung der Nachhaltigkeitsperformance von Immobilienfonds. In der Gewichtung von 14 unterschiedlichen Aspekten entsteht der sogenannte GRESB-Score, der wesentlich zur Transparenz der Immobilienwirtschaft in Nachhaltigkeitsfragen beiträgt und Vergleiche zwischen den Fonds ermöglicht. Die GRESB-Ansprüche steigen von Jahr zu Jahr und forcieren damit den Trend, dass Nachhaltigkeitsaspekte und deren Weiterentwicklung zu einem fundamentalen Bestandteil der Geschäftsstrategie führender Immobilienfonds werden.

Wir haben uns als Ziel gesetzt, den Anteil der offenen Immobilienfonds mit GRESB-Rating jährlich zu erhöhen, um die Transparenz unserer Investments zu verbessern. Bei einem neuen Investment achten wir darauf, dass der Standard entweder bereits adaptiert ist oder zumindest die Absicht zur Adaption besteht. Bei bestehenden Investments versuchen wir, über den Dialog Druck auf das Management auszuüben, den Standard zu übernehmen. Im Jahr 2023 hatten innerhalb des MPK-Portfolios bereits 98 % der offenen Immobilienfonds ein entsprechendes Nachhaltigkeits-Rating (Vorjahr 91 %).

Der gewichtete Durchschnitts-Score des Anteils der offenen Immobilienfonds mit GRESB-Rating per Ende 2023 beträgt 80 Punkte (von 100 möglichen Punkten). Damit befindet sich der Gesamt-Score für das offene Immobilienportfolio der MPK gleichauf mit dem Gesamt-Score des GRESB-Universums von über 2000 Teilnehmenden.

Aktuell sind rund 48 % unserer ausländischen Immobilienanlagen in offenen Immobilienfonds angelegt. Den restlichen Anteil investieren wir in geschlossene Fonds, die selten ein GRESB-Rating aufweisen.

Anteil offene Immobilienfonds mit GRESB-Rating
in %



Die MPK als Unternehmen

In unserem Arbeitsalltag leisten wir einen Beitrag zur Senkung des CO₂-Fussabdrucks durch ein nachhaltiges Beschaffungswesen von Material und Bedarfsgütern, der Kreislaufschiessung und dem Recycling. Ausserdem sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden durch verschiedene betriebliche Massnahmen zur Energieeffizienz und zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Als nachhaltige Arbeitgeberin schaffen wir ein bedürfnisorientiertes Arbeitsumfeld für die Entwicklung und Entfaltung unserer Mitarbeitenden.

Nachhaltige Rohstoffe und Produkte

- Beschaffung und Verwendung von ECO-zertifiziertem und leichtem Papier (75 g) für Kopierer und Drucker
- Beschaffung ECO-zertifizierter Produkte im Bereich Facility Management (WC-Papier, Seife, Desinfektionsmittel, Putzmittel usw.)
- CO₂-Kompensation bei der Beschaffung von IT-Hardware

Reduktion CO₂-Emissionen und Energieeffizienz

- Reduktion des Papierverbrauchs durch den Einsatz von Stockwerkdruckern mit den Einstellungen Follow-me, S/W- und doppelseitiger Druck
- Minergie-Gebäude für die Geschäftsstelle Schlieren
- Einsatz von Wasserspardüsen zur Reduktion des Wasserverbrauchs
- Bezug von Ökostrom für Büro- und Betriebsräumlichkeiten
- Förderung nachhaltiger Mobilität durch Beiträge an ÖV-Abos und Mobility
- Minimierung von Geschäftsreisen durch virtuelle Meetings
- CO₂-Kompensation bei nicht vermeidbaren Geschäftsflügen
- Ermöglichung von Mobile Working
- Förderung der Digitalisierung (Portallösungen, Digitalisierung der Geschäfts- und Dokumentenprozesse)

Kreislaufschiessung, Recycling, Verpackungen, Plastik

- Offenlieferung von Obst für die Mitarbeitenden
- Einsatz von Wasserspendern und Karaffen sowie Kaffeetassen und Kaffeemaschinen mit Kaffeebohnen
- Bereitstellen von Behältern für die fachgerechte Entsorgung von PET, Aluminium, Bioabfällen und Altglas
- Erhöhte Einsatzdauer geschäftlicher mobiler Endgeräte von einem Jahr über der ordentlichen Nutzungsdauer

Verantwortungsvolle Arbeitgeberin

- Interessante und sinnvolle Aufgaben
- Förderung unserer Mitarbeitenden durch berufliche Weiterentwicklung
- Grosszügiger Rahmen für die benötigte Flexibilität in sämtlichen Lebensphasen
- Erfüllung der Lohngleichheitsvorgaben
- Auszeichnung mit dem Label Friendly Work Space
- Mitarbeiterumfrage 2023 ergab einen Wert von 92 für nachhaltiges Engagement zu Wohlbefinden, Perspektiven und Arbeitszufriedenheit

MPK

MIGROS-PENSIONSKASSE

Migros-Pensionskasse

Wiesenstrasse 15, 8952 Schlieren

Tel. 044 436 81 11

www.mpk.ch

infobox@mpk.ch